download www.zobodat.at

Sterrhopteryx standfussi H. S. Klimesch fand einen Sack dieser Art, die nach Hoffmann bisher ausschließlich im Mürzgau gefunden wurde, im Steyrerseegebiet; [Steyrerseehütte – Tauplitzalm ca. 1600 – 1800 m] er erhielt davon am 15. VI. 29 ein ♂.

Epichnopteryx pulla Esp. Klimesch gibt mir *E. pulla* Esp. 1 ♂ el. vom 15. VI. 29 vom Gebiet Steyrersee – Tauplitzalm ca. 1600 – 1800 m Höhe an. Ich fing die Art bei der Ennstalerhütte im Gesäuse [1543 m] 3 ♂♂ am 16. VI. 29 und 1 ♂ am selben Tag am Gipfel des Tamischbachturms 2034 m. Auf der Gößleralm fing ich 2 ♂♂ in ca. 1650 – 1800 m Höhe auf dem Weg zur Graswand am 29. VI. 29.

Hepialus humuli L. Gößleralm bei Gößl ca. 1650 m: 28. 29. 30. VII. 29 zus. 5 ♂♂ 4 ♀♀. Die Tiere flogen in der Dämmerung auch bei ausgesprochen schlechtem, stark windigem und regnerischem Wetter kurze Zeit bei den Almhütten. Messungen ergaben bei den ♂♂ eine Vfl.Länge von 26 – 29 mm, bei den ♀♀ von 3,15 – 3,5 mm.

Hepialus carna Esp. Eisenerzer Reichenstein 1 Stck. am 15. VII. 28. Am 27. VII. 29 fand ich ein geflogenes Stück am Weg von den Augstwiesen zur Wildenseealm.

Hepialus lupulina L. Am Weg von Gstatterboden zur Ennstalerhütte 1 ♀ am 16. VI. 29 ca. 800 m hoch.

Scoparia zelleri Wck. Haindlkarhütte 1080 m [Hochtorgruppe] 17. VII. 26 beim Licht [det. Wolfschläger].

Tortrix steineriana Hb. Koderalm – Schneeloch [Hochtorgruppe] 1926 1 Stck. el. [det. Wolfschläger].

Druckfehlerberichtigung.

Pag.	143,	Zeile	40:	bemerken statt	merken.
„	144,	„	8:	seiner „	seinem.
„	146,	„	20 u. 24:	Gößl „	Göpe.
„	161,	„	20:	*triopes* Spr. „	*triopa* Spr.
„	177,	„	11:	Bluntautal „	Blumtautal.
„	177,	„	11, 12:	ob. öst. „	oberen öst.

Zur Lebensweise der „Gottesanbeterin", Mantis religiosa L. (Mantid.)

Von **Martin Holtz**, Berlin.

Im Anschluß an die Mitteilungen des Herrn Redakteurs Otto Meißner über das Leben der „Gottesanbeterin" (*Mantis religiosa* L.) benutze ich die Gelegenheit, eine Reihe weiterer Beobachtungen über das Treiben und Vorkommen dieser merkwürdigen Insekten bekannt zu geben.

Bis zum Frühjahr 1918 hatte ich das Glück gehabt, viele Jahre hindurch an einem Orte zu leben, wo die Fangheuschrecke in unmittelbarer Nähe vorkam; es war das schöne Rodaun, südlich von Wien und hart am Fuße des Wienerwaldes gelegen. Vereinzelt fand sie sich schon in den Weingärten des Nachbarortes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Druckfehlerberichtigung. 228